

Michaels Hilfe für die Nachbarschaft beeindruckt ADG

Akademie Deutscher Genossenschaften zeichnet besonders engagierte Schüler der Montabaurer Heinrich-Roth-Realschule plus aus

Von Birgit Piehler

■ **Montabaur.** Beinahe wie eine lebenswerte Gewohnheit erfreut es jedes Jahr, wenn im frühen Sommer wieder Schüler der Heinrich-Roth-Realschule plus in Montabaur mit dem Preis der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) für ihr persönliches Engagement ausgezeichnet werden. „Same procedure as last year“ – hieß es auch in diesem Jahr wieder, denn sechs Schüler im Alter von 12 bis 15 Jahren haben aus ihrem eigenen Antrieb heraus Erstaunliches geleistet und sollen mit dem Preisgeld, das sie bekommen, die Möglichkeit erhalten, sich damit auch weiterzuentwickeln.

Dass ihm die Verleihung der Preise Freude macht, merkte man Boris Nannt, Vorstandsvorsitzender der ADG, an. Er äußerte sich begeistert, dass junge Menschen, anders als man ihnen oft vorhalte, sehr wohl engagiert und dabei kreativ sein könnten.

Es ist das 17. Mal, dass die Akademie Mädchen und Jungen der Heinrich-Roth-Realschule plus in Montabaur mit ihrem Förderpreis auszeichnet. Unter dem Motto „Eine Chance fürs Leben“ wurden in diesem Jahr vier Stipendien im Wert von jeweils 500 Euro und zwei, deren Auszeichnung mit 750 Euro dotiert ist, für besondere Leistungen in den Bereichen Sport, Technik und Kunst vergeben. Als besondere Förderung für die Schule erhielt zudem Lehrer René Molzahn – symbolisch für die Gesamtheit der Schüler – 2500 Euro zur

Ausstattung des neuen Aktivraums der Schule. Die kleine, aber feine Preisverleihung fand feierlich und unter musikalischer Begleitung von Schulleiter Franz-Josef Gerz wieder im barocken Ambiente des Rittersaals auf Schloss Montabaur statt.

Dass mit den 6000 Euro, die in diesem Jahr von der Akademie für den Förderpreis ausgeschüttet wurden, die gesamte Fördersumme in den 17 Jahren die 100.000-Euro-Marke erreicht hat, darauf wies der Vorsitzende der Akademie nicht ohne Stolz hin. Diese beruht auf der Investition des jährlichen Weihnachtbudgets für Kundenpräsentate. Ebenso, wie die Akademie Führungskräfte unterstütze, sei es für die Akademie ebenso selbstverständlich, das Engagement der jungen Talente zu unterstützen, denn sie seien gute Beispiele dafür, dass nicht allein Talent zum Erfolg führe, sondern man müsse es auch einsetzen und sich engagieren.



Schulleiter Franz-Josef Gerz spielte vor historischer Kulisse unter anderem Edvard Grieg. Zuvor bestärkte er die Schüler mit der Anmerkung, dass auch er sehr lange an einem solchen Stück üben müsse, bis er es spielen könne.



Die Ausgezeichneten zwischen Schulleiter Franz-Josef Gerz (links im Bild) und ADG-Vorstandsvorsitzendem Boris Nannt (rechts): Michael Heinen, Amelia Wolff, Lehrer René Molzahn, Nico Bonifer, Benett Bay, Daniel Schneider (von links). Es fehlt Jelias-Gabriel Stuhlmann.

Fotos: Birgit Piehler

„Erfolg kommt nicht von alleine.“ Ausgewählt wurden die Preisträger nach Kriterien wie Leidenschaft für das jeweilige Thema, das persönliche Entwicklungspotenzial und die Sorgfalt bei der Gestaltung der Bewerbung.

Dabei nahm einer der Preisträger die Herzen aller Anwesenden ganz besonders ein: Michael Heinen, der mit hoher Motivation, anderen Menschen helfen zu wollen, anpackt. Fasziniert habe ihn schon immer die Arbeit der Müllabfuhr, berichtet er,

als Nannt ihn fragt, wie er denn zum Nachbarschaftshelfer geworden sei. Der Zwölfjährige begann, für Nachbarn, die selbst nicht so agil sind, Mülltonnen rauszustellen – inzwischen kümmert er sich um 40 Haushalte. Zudem begann Michael,

Gartenarbeit zu machen, teils ehrenamtlich. Was er denn beruflich plane? „Ich möchte Müllmann werden“, kam die Antwort auch wie aus der Pistole geschossen. Den Leiter des Facility-Managements und der Haustechnik auf dem Gelände der ADG, der für zwölf Häuser zuständig ist, berührte das Selbstverständnis des Schülers für dessen Bereitschaft zum Helfen. Deshalb bot er an, Michael bei einem Praktikum auf dem Akademiegelände unter seine Fittiche zu nehmen. Eine Aufgabe, für die es stets viele Bewerbungen gebe.

Die Zusage kam unmittelbar. Was er schließlich mit dem Preisgeld machen wolle? Einen Rasenmäher kaufen, so die längst durchdachte Antwort, und einen Hochdruckreiniger. Und für die verbleibenden 100 Euro etwas Berufskleidung von einem professionellen Ausstatter, meinte Michael Heinen ferner.

Die Gewinner des ADG-Preises 2025

- Michael Heinen (12 Jahre, Klasse 6): Engagiert sich in der Nachbarschaftshilfe, sorgt für Müllabfuhr und Gartenpflege.
- Nico Bonifer (15 Jahre, Klasse 9): Engagiert sich ehrenamtlich im Schwimmsport.
- Benett Bay (14 Jahre, Klasse 8): Züchtet Vögel.
- Daniel Schneider (15 Jahre, Klasse 8): Restauriert alte Gegenstände auf eigener Werkbank.
- Amelia Wolff (13 Jahre, Klasse 7): Malt und zeichnet.

- Jelias-Gabriel Stuhlmann (14 Jahre, Klasse 8): Spielt mit sehr guten Leistungen Fußball.
- René Molzahn (Lehrer an der Heinrich-Roth-Realschule): Richtet an der Schule einen „Aktivraum für alle“ ein.

Jeweils 750 Euro Preisgeld erhielten Nico Bonifer und Michael Heinen, je 500 Euro die anderen Preisträger. 2500 Euro gab es außerdem für die Ausstattung des gemeinschaftlichen Aktivraumes. bp

Wäller Schüler überzeugen die Jury

Jugendliche sind erfolgreich bei Wettbewerb des Landtags und der Landeszentrale für politische Bildung

■ **Westerwald.** 438 Jugendliche aus Rheinland-Pfalz beteiligten sich heuer mit insgesamt 33 Arbeiten am 39. Schüler- und Jugendwettbewerb des Landtags Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für politische Bildung (LpB). Sechs Arbeiten wurden mit einem ersten Preis und vier Arbeiten mit einem zweiten Preis ausgezeichnet. Wie aus einer Pressemitteilung weiter hervorgeht, standen in diesem Jahr die Themen „DenkMal! Neue Erinnerungsorte für Rheinland-Pfalz“, „Fakten statt Desinformationen! Demokratie und Soziale Medien“ sowie „Stopp den Müll! Von Abfallvermeidung bis Recycling“ zur Auswahl. Zu den Preisen des Schüler- und Jugendwettbewerbs gehören insbesondere Geldpreise in Höhe von bis zu 1500 Euro.

Ein erster Preis geht an 14 Jugendliche der **Berufsbildenden Schule in Westerburg**. Die Jury lobt ihr Projekt „Lost Places: Von

einem vergessenen Ort zu einem Westerburger Lokalpolitiker und Opfer des Nationalsozialismus“: Auf bemerkenswerte Weise setze sich das Projekt mit der Biografie Albert Wengenroths auseinander und beweise nicht nur inhaltliche Qualität, Gründlichkeit und historische Tiefe, sondern auch ein lebendiges Gespür für die Bedeutung von Erinnerungskultur. Gestützt auf intensive Recherchen und ein aufschlussreiches Gespräch mit einer Historikerin würden wesentliche Stationen seiner Biografie sensibel und präzise aufgegriffen. Die Darstellung sei ansprechend, modern und formatgerecht gelungen, so die Jury. Insgesamt zeige dieser Projektbeitrag eindrucksvoll, wie junge Menschen mit Ernsthaftigkeit, Kreativität und Verantwortung dazu beitragen können, Erinnerung lebendig zu halten.

Ein zweiter Preis geht an zwölf Jugendliche der **August-Sander-Schule in Altenkirchen** für ihr Pro-

jekt „Stopp den Müll!“. Die Jury lobt: „Dieser Beitrag des 10er WuV-Kurses zeigt anhand von überquellenden Mülleimern, Verpackungsbergen und Plastikmüll im Meer, dass unser Müllproblem allgegenwärtig ist. Die Jugendlichen zeigen mit methodisch abwechslungsreicher Darstellung Strategien zur Problembewältigung auch für Einzelne auf. Ihre Homepage hat den Anspruch, im Unterricht eingesetzt und dadurch multiplikatorisch wirksam zu werden.“



Landtagspräsident Hering
Foto: Selin Jasmin

Landtagspräsident Hendrik Hering gratulierte bei der Preisverleihung in Mainz: „Ich bin begeistert von der Kreativität und dem Engagement der Teilnehmenden. Dafür danke ich allen und gratuliere den Preisträgern ganz herzlich. Es zeigt

sich auch hier: Junge Menschen haben zu den Themen unserer Zeit tolle Ideen. Sie machen sich kluge Gedanken über unsere Gesellschaft und unsere Demokratie. Über diesen Wettbewerb erhält die Politik wichtige Impulse.“

Bernhard Kukatzki, Direktor der Landeszentrale sagte: „Die großartigen Arbeiten haben unsere Jury begeistert. Die jugendlichen Teilnehmer aus ganz Rheinland-Pfalz zeigten ein tolles Engagement. 2025 gehen erste und zweite Preise an 194 Jugendliche aus zehn Schulen und Jugendeinrichtungen. Sie haben unser Wettbewerbsmotto ‚Mitgedacht-mitgemacht‘ voller Leidenschaft und Wissen kreativ umgesetzt.“

Wer sich selbst von der Qualität der Siegerarbeiten der 194 Jugendlichen überzeugen will, kann die prämierten Arbeiten im Rahmen der digitalen Ausstellung auf der Internetseite des Landtags einsehen.



Eva-Maria McCormack setzt mit Blick auf die Zukunft auf Hoffnung. Ihr Vortrag in Montabaur setzt sich damit auseinander.
Foto: Hoffotografen

Aufruf zur Hoffnung in Zeiten der Angst

Vortrag im b-05-Cafe in Montabaur

■ **Montabaur.** Eva-Maria McCormack, die Gründerin und Geschäftsführerin der gemeinnützigen Organisation Talking Hope hält am Samstag, 28. Juni, um 17 Uhr einen Vortrag über „Hoffnung. Ein Manifest für Aufbrüche“ im b-05-Cafe in Montabaur. Der Eintritt ist frei.

Talking Hope setzt sich für nachhaltige Lebensbedingungen, soziale Gerechtigkeit, Gesundheit und die aktive demokratische Teilhabe aller Gesellschaftsgruppen ein. Das Team umfasst Fachleute für Kommunikation, soziale Arbeit, politische Didaktik und psychosoziale Gesundheit.

„Wenn die Angst am Ärmel zerrt, ist es schwierig, die Gedanken frei fliegen zu lassen“, schreibt McCormack in der Ankündigung. Und weiter: „Angst lähmt. Hoffnungslosigkeit macht stumm. Einsamkeit verhindert Mut machen-

des Miteinanders. Wir leben in einer Transformationszeit: Unsere Demokratie steht unter Druck. Ungleichheit grassiert in unserer Gesellschaft. Die Künstliche Intelligenz überholt unsere menschlichen Möglichkeiten. Und alles spannend, gefährdet die Klimakrise unsere Lebensbedingungen. Neues Denken und neue Lösungen sind gefragt. Im globalen Norden leben wir in einer Zeit großen Wohlstands, Bildung, Gesundheit, Technologie und Sicherheit. Dennoch macht Angst heute vielfach unsere Grundbeziehung zur Welt aus. Dies ist ein Aufruf zur Hoffnung. Sie leugnet nicht, dass unsere Zukunft ungewiss ist. Doch sie umarmt unsere Fähigkeit, das Leben und unser Miteinander zu gestalten.“ red

➕ Anmeldung per E-Mail an denkbare@online.de

Blaulicht

17-Jähriger fährt unter Drogen auf E-Scooter

Ein E-Scooter, an dem kein Versicherungskennzeichen angebracht war, ist einer Streifenwagenbesatzung der Polizei Montabaur am Samstag gegen Mitternacht in der Wirgeser Bahnhofstraße aufgefallen. Bei der Kontrolle wurde schnell klar, dass der 17-jährige Fahrer keine Versicherung für den Scooter hatte und obendrein unter dem Einfluss von berausenden Mitteln stand. Gegen den jungen Mann sind diverse Strafverfahren eingeleitet. red

Leserbrief

Kritiker vermissen zur geplanten City-Jugendherberge in Montabaur zwischen den Gremiensitzungen mehr Transparenz gegenüber den Bürgern.

„Noch immer fehlt ein echter Bürgerdialog“

Noch immer fehlt ein echter Bürgerdialog zum geplanten Bau der neuen Jugendherberge in Montabaur – und das, obwohl es sich mit 390 Betten um eines der größten Projekte dieser Art in Deutschland handelt. Es ist enttäuschend, dass die Bürgerinnen und Bürger bislang nur wenig in den Entscheidungsprozess einbezogen wurden. Der bisherige Ablauf zeigt deut-

lich, dass das Großprojekt ohne ausreichende öffentliche Beteiligung in nur dreieinhalb Wochen im Stadtrat entschieden wurde.

Wichtig ist für uns weiterhin eine sachliche Diskussion: Die Petition, mittlerweile von über 650 Bürgern unterschrieben, richtet sich nicht gegen die Jugendherberge an sich, sondern fordert mehr Transparenz, umfassende Bürger-

information und vor allem einen echten öffentlichen Dialog.

Eine Entscheidung dieser Tragweite braucht Rückhalt – und der entsteht nur durch Beteiligung, nicht durch Ausschluss. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Petition auf der Plattform Open Petition zu unterstützen.

Oliver Weisbrod,
Montabaur